

Ruht ein wenig aus ...
FAMILIENGOTTESDIENST
16. SONNTAG IM JAHRESKREIS
18. Juli 2021

VORBEREITUNGEN

- Für diesen Gottesdienst könnte man sich auch einen schönen Platz in der Natur suchen und ein Picknick mitnehmen.
- Ansonsten den Tisch mit Blumen/einem Blumenstrauß schmücken.

ABLAUF DES GOTTESDIENSTES

WIR BEGRÜSSEN JESUS IN UNSERER MITTE

Lied

GL 415

A Vom Aufgang der Sonne

Eröffnung

V (+) Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Hinführung

L Wenn man sich einen Platz in der Natur gesucht hat:

Bevor wir mit unserem Gottesdienst beginnen, nehmen wir uns erst einmal ein wenig Zeit, uns den Ort, an dem wir jetzt sitzen, genau anzuschauen und auch hinzuhören.

- ⇒ Was gibt es zu entdecken, wenn man sich umschaute?
- ⇒ Vielleicht gibt es ja auch direkt vor einem etwas zu entdecken?
Pflanzen, Insekten, ...
- ⇒ Welche Tiere sind zu hören?

Wenn man Zuhause am Tisch sitzt:

Wir haben den Tisch, an dem wir so häufig sitzen, heute für diesen Gottesdienst mit Blumen geschmückt. Ein Zeichen, dass uns der Gottesdienst wichtig ist und etwas Besonderes.

Es ist gut, dass es so einen Ort gibt, an dem wir zusammensitzen und gemeinsam feiern können. Und wie schön ist es, dass es Blumen gibt, die jetzt unsere Mitte schmücken.

Wir wollen uns einen kurzen Moment die Blumen einfach mal genau anschauen und uns darüber freuen, wie wundervoll Gott die Blumen gemacht hat ...

Christusrufe

V Jesus, du bist bei uns, wo immer wir auch sind – du bist auch jetzt bei uns.

A Herr, erbarme dich.

V Du bist gekommen, damit die Menschen das Leben in Fülle finden.

A Christus, erbarme dich.

V Du hast uns den Auftrag gegeben, füreinander da zu sein und füreinander zu sorgen.

A Herr, erbarme dich.

Gebet

V Gott,

wir danken dir für unser Zusammensein an diesem Morgen (*Nachmittag, Abend*).

Wir danken dir für unser Zuhause, das uns jeden Tag Schutz und Geborgenheit schenkt.

Und wir danken dir für deine Schöpfung, die Natur, die unser Herz erfreut und die so viele schöne Plätze für uns bereithält, an denen wir uns erholen können von unserem Alltag.

Wir loben dich und danken dir, jetzt und alle Zeit.

A Amen.

JESUS IST BEI UNS IN SEINEM WORT

Evangelium

Mk 6,30–34

V *Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.*

In jener Zeit

versammelten sich die Apostel, die Jesus ausgesandt hatte, wieder bei ihm und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten.

Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus!

Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen.

Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein.

Aber man sah sie abfahren und viele erfuhren davon; sie liefen zu Fuß aus allen Städten dorthin und kamen noch vor ihnen an.

Als er ausstieg, sah er die vielen Menschen und hatte Mitleid mit ihnen; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben.

Und er lehrte sie lange.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A Lob sei Dir, Christus.

Deutung

V Das war ein relativ kurzer Text, den wir gerade gehört haben – aber eigentlich ist da ganz viel passiert:

Jesus hatte seine Jünger und Jüngerinnen ausgeschiedt, damit sie den Leuten von Gott erzählen und damit sie sich um die Menschen kümmern – um Kranke und Traurige und Einsame.

Man weiß nicht genau, wie lange sie unterwegs waren, aber als sie wieder zurückkommen, da erzählen sie Jesus alles, was sie erlebt und gemacht haben. Und anscheinend hat Jesus das Gefühl, dass sie wirklich viel geleistet haben und dass es jetzt Zeit ist, erst einmal

auszuruhen. Und er schlägt vor, mit dem Boot an einen schönen, einsamen Platz zu fahren, wo nicht so viele Leute sind, damit sie ein wenig Ruhe finden und sich erholen können.

Was wir in diesem Evangelium hören, dass erinnert ja ein bisschen auch an unseren Alltag: Die Woche über haben wir gearbeitet oder waren in der Schule/Kindergarten und haben viel geleistet und getan und erlebt. Da ist man am Wochenende schon mal kaputt und müde und freut sich auf die Erholung.

Die Jünger und Jüngerinnen damals haben Jesus erzählt, was sie erlebt haben – und jetzt erzählen wir uns ein wenig von dem, was uns in der vergangenen Woche besonders beschäftigt hat oder aber auch, was uns besonders angestrengt hat.

Reihum erzählen alle von der letzten Woche. Dafür kann man sich ruhig ein bisschen Zeit nehmen ...

So viel haben wir erlebt. Aber jetzt ist Wochenende und Freizeit. Zeit zum Ausruhen und Erholen. Jesus wusste auch, dass das wichtig ist, dass wir Menschen das brauchen, um wieder Kraft zu tanken.

Wir machen jetzt ein kleines Spiel:

Alle nehmen sich wieder ein, zwei Minuten Zeit, machen die Augen zu und stellen sich einen Ort vor, an dem sie gerne sind, an dem sie Erholung und Entspannung finden. Das kann ein Ort Zuhause sein oder aber auch ein Ort, der weiter weg ist – wo man vielleicht mal im Urlaub war. Es kann ein Ort sein, an dem man öfters ist oder aber ein Ort, den man einfach gut in Erinnerung hat.

Wenn sich alle ihre Orte vorgestellt und in Erinnerung gerufen haben, dann wird reihum erzählt – ähnlich wie bei „Ich sehe was, was du nicht siehst“. Beispiel: An meinem Ort, da ist es immer total ruhig und die Sonne glitzert auf dem Wasser. Da kann ich stundelang lesen und mich zwischendurch immer wieder mal abkühlen. Oder so ähnlich ...

Alle anderen raten, um welchen Ort es geht!

Ist es nicht toll, dass wir diese Orte haben, wo wir Ruhe und Entspannung finden!?

Wir haben ja sogar das Glück, dass wir nicht nur Wochenenden, sondern sogar Ferien und Urlaub haben – und das dauert ja gar nicht mehr lange.

Ferien und Urlaub gab es damals bei Jesus noch nicht. Aber dass seine Freunde eine Erholungspause bekommen nach der Arbeit, das ist ihm wohl wichtig.

Für Jesus selbst allerdings wird es nichts mit der Ruhe, denn viele Menschen sehen, dass er mit dem Boot losfährt. Und die Menschen laufen am Ufer des Sees hinterher und sind genauso schnell da, wie Jesus und seine Freunde und Freundinnen.

Da hat Jesus Mitleid mit den Leuten und er erzählt wieder lange von der frohen Botschaft, dass Gott die Menschen liebt und möchte, dass es gerecht und friedlich zugeht in der Welt.

Das erinnert uns daran, dass auch für uns – nach dem Wochenende und nach dem Urlaub wieder die Arbeit beginnt. Und egal, ob wir in den Kindergarten, zur Schule oder zur Arbeit gehen – egal, was unsere Aufgabe ist: Wir sollen auch mithelfen, dass sich die frohe Botschaft von Gott in der Welt verbreitet, dass die Welt gerechter wird und Menschen friedlich zusammenleben. Das ist manchmal nicht so einfach – aber es lohnt sich!

Lied

GL 468

A Gott gab uns Atem, damit wir leben

GEBET UND ABSCHLUSS

Fürbitten

V Gott, Jesus wollte, dass seine Freunde und Freundinnen ein wenig ausruhen. Bei dir, Gott, dürfen wir alle Ruhe finden – und so bitten wir dich:

1. Wir bitten für alle Menschen, die in den nächsten Wochen Ferien und Urlaub haben. Wir wünschen allen, dass sie ausgeruht und erholt wiederkommen.

A Gott, lass sie Ruhe finden.

2. Wir bitten dich für alle Kranken und wünschen ihnen Ruhe und Kraft, um wieder gesund zu werden.

A Gott, lass sie Ruhe finden.

3. Wir bitten für alle Menschen, die nie Zeit haben und meinen, immer arbeiten zu müssen. Wir wünschen ihnen, dass sie sich Zeit nehmen und zur Ruhe kommen können.

A Gott, lass sie Ruhe finden.

4. Wir bitten dich auch für die Natur, die in vielen Ländern der Erde ausgebeutet und zerstört wird. Wir wünschen uns, dass alle Menschen verstehen, dass wir die Natur zum Leben brauchen, und wie wichtig es ist, dass wir den Pflanzen und Tiere Räume lassen, in denen sie ungestört leben können.

A Gott, lass sie Ruhe finden.

Herrengebet

V Mit allen Menschen und der ganzen Schöpfung wollen wir uns verbinden und beten, wie Jesus es uns gelehrt hat:

A Vater unser im Himmel ...
Denn dein ist das Reich ...

Segensbitte

Nach: Gerhard Engelsberger, Gebete für den Pastoralen Dienst, Kreuzverlag Stuttgart 2004.

V Geh mit Gottes Segen.

Er halte schützend seine Hand über dir, bewahre deine Gesundheit und dein Leben und öffne dir Augen und Ohren für die Wunder der Welt.

Er schenke dir Zeit, zu verweilen, wo es deiner Seele bekommt.

Er schenke dir Muße, zu schauen, was deinen Augen wohl tut.

Er schenke dir Brücken, wo der Weg zu enden scheint, und Menschen, die dir in Frieden Unterkunft gewähren.

Er halte Streit und Übles fern von dir und mache dein Herz froh.

So segne uns unser liebender Gott, den wir Vater und Mutter nennen, der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Lied

GL 406

A Danket, danket dem Herrn

Gemeindereferent Stefan Hain,
Braunschweig

FÜR HINTERHER

Um sich noch mal an schöne Orte zu erinnern und die Vorfreude auf die Ferien zu steigern, könnte man sich ein Fotoalbum der letzten Jahre vornehmen und Fotos aus den Ferien anschauen ...